

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1922

175 (31.7.1922) Zentral-Handels-Register für Baden

Beilage zur Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Zentral-Handels-Register für Baden.

Baden. O.393
Handelsregisteramt
Abt. B Band II O.-Z. 2,
Firma **W. Straß**, Holzgroß-
handlung und Sägewerk,
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung in Baden:
Durch Gesellschafts-
beschluss vom 30. April 1922
ist die Gesellschaft aufgelöst
und Kaufmann **Oskar
Mohr** in Baden zum
Liquidator bestellt.
Baden, 20. Juli 1922.
Bad. Amtsgericht.

Baden. O.394
Handelsregisteramt
Abt. B Band I O.-Z. 33,
Firma **A. Batsch**, Zigar-
rettenfabrik, G. m. b. H.
in Baden: Dem Kauf-
mann **Josef Ludwig** in
Baden ist Gesamtprokura
erteilt.
Baden, 21. Juli 1922.
Der Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts.

Bretten. O.381
Im Handelsreg. Abt. A,
Bd. I, O.-Z. 157, wurde
bei der Firma **Salomon
Berthelmer**, Bretten, ein-
getragen: Der Kaufmann
Berthelmer, Kaufmann
in Bretten, ist aus der
Gesellschaft ausgeschieden.
Bretten, 14. Juli 1922.
Amtsgericht.

Bruchsal. O.395
Handelsregisteramt
Band O.-Z. 209: Firma
Gebrüder Graf, Bruch-
sal. Gesellschaft: **Hermann
Graf**, Ingenieur,
und **Erwin Graf**, Kauf-
mann, beide in Bruchsal.
Die Gesellschaft hat am
15. Juni 1922 begonnen.
Bruchsal, 22. Juli 1922.
Bad. Amtsgericht.

Buchen. O.423
Im Handelsregister A
Band I O.-Z. 31 Firma
A. Wolf, Buchen, wurde
heute eingetragen: Offene
Handelsgesellschaft. Die
Gesellschaft hat am 24.
Juli 1922 begonnen. Per-
sönlich haftende Gesell-
schafter sind: **Abraham
Wolf**, Kaufmann u. **Her-
bert Levi**, Kaufmann,
beide in Buchen.
Buchen, 24. Juli 1922.
Bad. Amtsgericht.

Donauwörth. O.424
In das Handelsregister
B Band I O.-Z. 19 wurde
heute eingetragen die
Firma:
**Holzwaren - Industrie
Aktien-Gesellschaft** in
Donauwörth. Der Gesell-
schaftsvertrag ist am
6. Mai 1922 festgesetzt.
Gegenstand des Unter-
nehmens ist die Herstel-
lung und der Vertrieb
von Holzwaren aller Art,
Beteiligungen an gleichartigen
oder ähnlichen Unter-
nehmungen und Geschäften,
sowie die Übernahme und
Fortführung derartiger
Betriebe.
Das Grundkapital be-
trägt 2500.000 M. und
ist eingeteilt in 2500 Stück
Aktien über je 1000 M.,
die auf den Inhaber lau-
ten und zum Betrage von
1150 Mark pro Aktie aus-
gegeben werden.
Die vom Aufsichtsrat be-
stimmte Kommission hat
bestimmt den Vorstand
überprüft seine Bestellung
und bestimmt die Zahl
seiner Mitglieder. Sind
mehrere Vorstandsmitglie-
der bestellt, so wird die
Gesellschaft durch zwei
Vorstandsmitglieder, oder
ein Vorstandsmitglied
und ein Prokuristen
vertreten. Die vom Auf-

sichtsrat bestellte Arbeits-
kommission hat jedoch die
Befugnis, auch einzelnen
Vorstandsmitgliedern die
Alleinvertretung u. Zeich-
nungsberechtigung zu
übertragen u. diese über-
tragung zu widerrufen.
Der erste Vorstand wählt
den Aufsichtsrat. **Amin
Winterhald** in Weisingen
ist als Vorstand bestellt.
Die Generalversammlung
wird vom Aufsichtsrat oder
vom Vorstand durch Be-
kanntmachung im Deut-
schen Reichsanzeiger, min-
destens 3 Wochen vor der
Generalversammlung be-
rufen. Die von der Gesell-
schaft ausgehenden Be-
kanntmachungen erfolgen
im Deutschen Reichsanzei-
ger.
Die Gründer, welche die
sämtlichen Aktien über-
nommen haben, sind:
1. **Amin Winterhald**,
Fabrikdirektor in Weis-
ingen,
2. **Anton Fischer**, Gene-
raldirektor in Furt-
wangen,
3. **Samuel Weiß**, Gene-
raldirektor in Mün-
den,
4. **Karl Kallenbacher**,
Kaufmann in Kon-
stanz,
5. **Emil Wud**, Kaufmann
in Kreuzlingen,
6. **Sermann Welle**,
Rechtsanwalt in Kon-
stanz,
7. **Alfred Niede**, Kauf-
mann in Konstanz,
8. **Josef Winkler**, Kauf-
mann in Kreuzlingen,
9. **Josef Federpiel**, Kauf-
mann in Konstanz,
10. **Georg Frech**, Bankvor-
stand in Donaueschingen,
11. **Seinrich Bender**, Fa-
brikdirektor in Furt-
wangen.
Der erste Aufsichtsrat
besteht aus den Gründern
unter Nr. 2-6. Von den
mit der Anmeldung
eingereichten Schriftstük-
ken, insbesondere von dem
Prüfungsbericht des Vor-
stands, des Aufsichtsrats
und der Revisoren, kann
bei dem Gericht, von dem
letzteren auch bei der Han-
delskammer Willingen
Einsicht genommen wer-
den.
Donauwörth, den
21. Juli 1922.
Amtsgericht 1.

Stellingen. O.399
In das Handelsregister
B wurde heute unter O.-
Z. 23 eingetragen: **Wohl-
fabrik-Gesellschaft** Gut **Wes-
berg** mit beschränkter Haf-
tung in Stellingen. Die
Gesellschaft hat den Zweck,
das „Gut Wesberg“ bei
Stellingen als gemeinnüt-
zige Anstalt durch Über-
tragung an das St. Au-
gustinusheim e. B. für
männliche Jugendfürsor-
ge zu verwalten. Der Gesell-
schaftsvertrag ist am
6. Dezember 1921 festge-
setzt. Stammkapital be-
trägt 20000 M. Geschäft-
sführer ist: **Direktor
Herrhard Meyer** in Freiburg.
Stellvertreter ist: **Car-
l Stadler** in Freiburg.
Jeder ist für sich allein zur
Vertretung der Gesellschaft
berechtigt.
Stellingen, 24. Juli 1922.
Amtsgericht 1.

Freiburg. O.400
In das Handelsregister
A wurde eingetragen:
Band VI O.-Z. 335:
Firma **Central-Druck-
Spielmann & Co.**, Frei-
burg bett. Ein neuer
Kommanditist ist ein-
getragen, ein Kommanditist
ist ausgeschieden.
Band VII O.-Z. 228:
Firma **Albert Lorenz**,
Freiburg bett. Die Firma
ist geändert in **Al-
bert Lorenz**, Holz-
großhandlung **Marie Wil-
ler**, Freiburg, ist als Pro-
kurist bestellt.
Band VIII O.-Z. 42:
Firma **Higarenhaus** **Meier**,
Freiburg. Inhaber ist
Stephan Meier, Kauf-
mann, Freiburg.
Band VIII O.-Z. 18:
Firma **Walter Rosenberger**,
Freiburg bett. **Peter Cle-
ver**, Freiburg, ist als Pro-
kurist bestellt.
Band VII O.-Z. 315:
Firma **Café Friedrichsbau**
Franz Kaver Seiler, Frei-
burg bett. Die Firma ist
geändert in **Franz Kaver
Seiler**. Der Inhaber
Franz Kaver Seiler wohnt
jetzt in Freiburg. (Ge-
schäftszeit: Viehhandel,
Büro Kaiserstr. 148.)
Band VII O.-Z. 139:
Firma **Leo Wid**, Frei-
burg bett. Die Firma ist
geändert in **Café Fried-
richsbau**, **Leo Wid**.
Band III O.-Z. 91:
Firma **Franz Brombach**,
Freiburg, ist auf Grund
Urteils des Landgerichts
Freiburg vom 18. Mai
1922 gelöscht.
Band VII O.-Z. 216:
Firma **Leopold Sachs**,
Freiburg bett. Seit 14.
Juli 1922 Kommanditist
Gesellschaft, beteiligt ist ein
Kommanditist. Die Firma
ist in **Leopold Sachs & Co.**
geändert.
Freiburg, 15. Juli 1922.
Amtsgericht 1.

Freiburg. O.401
Zum Handelsregister B
Band I O.-Z. 84: **Hirn-
Einrichtungen - Fabrik
„Fortschritt“**, Gesellschaft
mit beschränkter Haf-
tung, wurde eingetragen: **Ernst
Deuchler** und **Karl Sob-**

wieler in Freiburg sind
als Prokuristen bestellt.
Freiburg, 5. Juli 1922.
Amtsgericht 1.

Freiburg. O.402
Zum Handelsregister
Abt. B Band III O.-Z.
25: **Grundstück-Gesellschaft**,
Aktien-Gesellschaft in Frei-
burg i. Br., wurde ein-
getragen:
An Stelle von **Alfred
Fichtner** ist **Gustaf Wol-
mer** in Pforzheim zum
Vorstand bestellt.
Freiburg, 6. Juli 1922.
Bad. Amtsgericht.

Freiburg. O.403
In das Handelsregister
Abteilung B Band III
O.-Z. 58, wurde ein-
getragen:
**Bank für Handel und
Industrie**, Niederlassung
Freiburg (Breisgau), als
Zweigniederlassung der
Firma gleichen Namens
in Darmstadt bett.
Jakob Goldschmidt, **Ber-
lin**, General-Konful **Fried-
rich Hinde**, **Bremen**, **Dr.
Hjalmar Schacht**, **Berlin**,
Dr. jur. August Strube,
Bremen, **Emil Witten-
berg**, **Berlin**, sind zu or-
dentlichen Vorstandsmit-
gliedern bestellt.
Freiburg, 12. Juli 1922.
Amtsgericht 1.

Freiburg. O.404
In das Handelsregister
B Band III O.-Z. 119,
wurde eingetragen:
**Südbadische Baugesell-
schaft** mit beschränkter Haf-
tung, mit Sitz in Frei-
burg. Gegenstand des Un-
ternehmens ist: Erstellung
von Wohnhäusern. Das
Stammkapital beträgt M.
90.000. Geschäftsführer
sind: **Fritz Kraus**, Bau-
unternehmer, Freiburg,
Richard von Wilke, Kauf-
mann; stellvert. Ge-
schäftsführer ist: **Alfons
Sütterlin**, Kaufmann,
Freiburg.
Der Gesellschaftsvertrag
ist am 20. Juni 1922 fest-
gesetzt. Die Gesellschaft
wird durch mindestens
zwei Geschäftsführer ver-
treten, zur Vertretung ist
die Unterschrift zweier Ge-
schäftsführer oder eines
Geschäftsführers und eines
Prokuristen erforderlich.
Veröffentlichungen der
Gesellschaft erfolgen im
Deutschen Reichsanzeiger.
Freiburg, 13. Juli 1922.
Amtsgericht 1.

Gengenbach. O.405
In das Handelsregister
A wurde unter O.-Z. 127
eingetragen: **Kahn & Kel-
ler** in Gengenbach. (Offene
Handelsgesellschaft. Die
Gesellschaft hat am
15. Juli 1922 begonnen.
Gesellschafter sind: **Leo-
pold Kahn**, Viehhändler u.
Willy Keller, Viehhändler,
beide in Gengenbach.
Gengenbach, den
25. Juli 1922.
Der Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts.

Heidelberg. O.386
Handelsregisteramt
Abt. A, Band V, O.-Z.
48, Firma **Luisa Delbar**,
Inhaberin **Luisa Delbar**,
Gesellschafterin, beide
in Heidelberg.
O.-Z. 49, Firma **Abolf
Bender**, Inhaber **Abolf
Bender**, Kaufmann, beide
in Heidelberg.
O.-Z. 50, Firma **Hermann
Lübbers**, Inhaber
Hermann Lübbers, Kauf-
mann, beide in Heidel-
berg.
O.-Z. 51, Firma **Julius
Berthelmer**, Tabakwaren-
großhandlung, Inhaber
Julius Berthelmer, Kauf-

mann, beide in Heidel-
berg.
Abt. B, Band I, O.-Z.
3, zur Firma **Aktiengesell-
schaft Schloßhotel und
Hotel Bellevue** in Heidel-
berg: Gegenstand des Un-
ternehmens ist nunmehr
Betrieb des Schloßhotels,
dessen Vergrößerung und
Ausdehnung sowie Re-
paraturbetrieb und
Weinhandel. Die Gesell-
schaft ist befugt, zu ihrem
Zweck Realitäten zu er-
werben und sich bei an-
deren gleichartigen Un-
ternehmungen in jeder
Form zu beteiligen.
Heidelberg, 28. Juni 1922.
Das Amtsgericht, V.

Heidelberg. O.387
Handelsregisteramt
Abt. A, Bd. I, O.-Z.
124, zur Firma **Köhler &
Co.** in Heidelberg: **Au-
gust Gerbold**, Schlosser-
meister in Heidelberg, ist
in das Geschäft als per-
sönlich haftender Gesell-
schafter eingetreten und
hat die offene Handel-
gesellschaft am 1. April
1922 begonnen.
O.-Z. 150: Die Firma
Jacob Seufert in Wie-
blingen ist gelöscht.
Bd. III, O.-Z. 44, zur
Firma **Ludwig Knorr** in
Neckargemünd: Inhaber
ist jetzt Kaufmann **Lud-
wig Knorr** **Wwe.**, **Phi-
lippine Emilie geb. Stupp**
in Neckargemünd. Proku-
rist ist **Dr. phil. Karl
Hermann Knorr** daselbst.
Bd. V, O.-Z. 52, Firma
J. Daut in Schönau als
Zweigniederlassung mit
dem Hauptzweck in Mann-
heim: Inhaber ist **Karl
Daut**, Kaufmann in
Mannheim. Der **Karl
Daut Ehefrau**, **Marga-
retha geb. Thiel**, in
Mannheim ist Prokura
erteilt.
Heidelberg, 1. Juli 1922.
Das Amtsgericht, V.

Heidelberg. O.436
Handelsregisteramt
Abt. A Band IV O.-Z.
131, zur Firma **Klinghoff
& Korte** in Heidelberg:
Die Gesellschaft ist auf-
gelöst. **Karl Korte**, Kauf-
mann in Heidelberg, ist
nunmehr alleiniger In-
haber der Firma.
Band V O.-Z. 53, Fir-
ma **Clara Gramlich**. In-
haberin **Katharina Gram-
lich Witwe Clara geborene
Blum**, beide in Heidel-
berg.
O.-Z. 54, Firma **Karl
Haag**, Inhaber **Karl
Haag**, Schäftemacher, bei-
de in Heidelberg.
O.-Z. 55, Firma **Karl
Heidenreich**, Schneider-
meister, beide in Heidelberg.
Abt. B Band II O.-Z.
71, zur Firma **Leonhard
& Gentsch** Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in
Heidelberg - Wieblingen:
Durch Beschluß der au-
ßerordentlichen Versamm-
lung der Gesellschafter
vom 5. Mai 1922 wurde
das Stammkapital um
295 500 M. erhöht und
beträgt jetzt 460 000 M.
Heidelberg, 6. Juli 1922.
Das Amtsgericht 5.

Karlsruhe. O.406
In das Handelsregister
B Band IV O.-Z. 71, ist
zur Firma **Eyer & Co.**,
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, Holzgroß-
handlung, Karlsruhe, ein-
getragen: Die Gesellschaft
ist durch Gesellschafts-
beschluss vom 6./8. Juli
1922 aufgelöst. Der bis-
herige Geschäftsführer,
Kaufmann **Karl Emil**

Eyer, jetzt in Karlsruhe,
ist Liquidator.
Karlsruhe, 21. Juli 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. O.407
In das Handelsregister
B Band I O.-Z. 39 ist zur
Firma **Badische Lederwer-
ke**, Karlsruhe, eingetra-
gen: Durch Beschluß der
Generalversammlung vom
1. Juli 1922 wurden die
Satzungen der Gesell-
schaft geändert und neu
gefaßt und die seitigen
Satzungen durch die in
dieser Versammlung ge-
nehmigten ersetzt. Hier-
nach gilt insbesondere:
Gegenstand des Unter-
nehmens ist die Herstellung
und der Vertrieb von Le-
der einschließlich des Han-
dels mit solchem und mit
Rebenprodukten sowie mit
verwandten Artikeln. Die
Gesellschaft ist berech-
tigt, Zweigniederlassun-
gen u. sonstige Betriebs-
stätten an anderen Orten
zu errichten, sowie sich bei
gleichartigen oder anderen
Fabriken und Handelsun-
ternehmungen zu betei-
ligen. Alle Willensent-
scheidungen, welche für die
Gesellschaft verbindlich sein
sollen, sind, wenn der Vor-
stand nur aus einem Mit-
glied besteht, von diesem
allein oder von zwei Pro-
kuristen gemeinschaftlich,
wenn der Vorstand aus
mehreren Mitgliedern be-
steht, von zwei Mitglie-
dern des Vorstandes ge-
meinschaftlich, oder von
einem Mitglied gemein-
schaftlich mit einem Pro-
kuristen oder von zwei
Prokuristen gemeinschaft-
lich abzugeben. Die Ein-
ladung zur Generalver-
sammlung erfolgt durch
den Vorstand oder Vor-
sitzenden des Aufsicht-
rats und muß unter Be-
kanntgabe der Tagesord-
nung mindestens zwei
Wochen vor dem Tage,
bis zu welchem die Hin-
terlegung der Aktien statt-
zufinden hat, in den Ge-
sellschaftsblättern erschie-
nen sein. Hierbei wird der
Tag der Bekanntmachung
und der Tag der Ver-
sammlung nicht mitgerech-
net. Die Bekanntmachun-
gen der Gesellschaft erfol-
gen durch den Vorstand
oder durch den Aufsicht-
rat in dem Deutschen
Reichsanzeiger, nach Be-
stimmung des Aufsicht-
rats auch in anderen Zei-
tungen. Alle Bekannt-
machungen der Gesell-
schaftsorgane gelten jedoch
als genügend erfolgt, wenn
sie nur im Deutschen
Reichsanzeiger veröffent-
licht sind.
Karlsruhe, 21. Juli 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. O.456
In das Handelsregister
B Band IV O.-Z. 68 ist
zur Firma **Südbadische
Elektrotat G. m. b. H.**,
Karlsruhe, eingetragen:
Durch Gesellschafts-
beschluss vom 18. Juli 1922
wurde § 1 Satz 2 des Ge-
sellschaftsvertrags geän-
dert. Hiernach wurde der
Sitz der Gesellschaft nach
Frankfurt a. M. verlegt.
Karlsruhe, 25. Juli 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. O.457
In das Handelsregister
B Band IV O.-Z. 18 ist
zur Firma **Dr. Mayer &
Kogler**, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung,
Karlsruhe, eingetragen:
Durch Gesellschafts-
beschluss vom 12. Juli 1922
ist der Sitz der Gesell-
schaft nach Erlangen ver-

legt und dementsprechend
der § 1 des Gesellschafts-
vertrags geändert worden.
Die Vertretungsbefugnis
des Geschäftsführers **Dr.
Jo. Mayer**, Wiesbaden,
ist beendet.
Karlsruhe, 26. Juli 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. O.458
In das Handelsregister
A ist eingetragen:
Zu Band I O.-Z. 222,
zur Firma **Karl Gager**,
Karlsruhe: Die Firma
ist geändert in: **Karl Gager
Kauf.** Einzelkauf-
mann: **Albert Schauer-
mann**, Kaufmann, Karls-
ruhe.
Zu Band I O.-Z. 209
zur Firma **A. Mahler**
Söhne, Karlsruhe. Die
Gesellschaft ist aufgelöst.
Der bisherige Gesell-
schafter **Ferdinand
Mahler** ist alleiniger In-
haber der Firma.
Zu Band V O.-Z. 120
zur Firma **Josef Schmetz**,
Karlsruhe: Offene Han-
delsgesellschaft. Kauf-
mann **Friedrich Frey**,
Karlsruhe-Weierheim ist
als persönlich haftender
Gesellschafter in das Ge-
schäft eingetreten. Die Ge-
sellschaft hat am 24. Juli
1922 begonnen.
Zu Band VII O.-Z. 75
zur Firma „**Anter**“ Han-
delsgesellschaft **Frider
& Wagner**, Karlsruhe: Die
Gesellschaft ist aufgelöst.
Der bisherige Gesell-
schafter **Karl August Frider** ist
alleiniger Inhaber der
Firma. Dem Kaufmann
Karl Otto Frider, Karls-
ruhe ist Prokura erteilt.
Zu Band VII O.-Z. 146:
Firma und Sitz:
Drogerie Fritz Mannschott,
Karlsruhe. Einzelkauf-
mann: **Fritz Mannschott**,
Drogerie, Karlsruhe.
Zu Band VII O.-Z. 147:
Firma und Sitz: **Karls-
ruher Metallgießerei Fröh-
lich & Paulus**, Karlsruhe-
Mühlburg. Persönlich haf-
tende Gesellschafter: **Phi-
lipp Fröhlich**, Metallgie-
ßermeister, Karlsruhe-
Mühlburg, **Max Paulus**,
Kaufmann daselbst, **Hans
Fröhlich**, Metallgießer da-
selbst. Offene Handels-
gesellschaft. Die Gesell-
schaft hat am 1. Juli 1922
begonnen.
Zu Band VII O.-Z. 148:
Firma und Sitz: **Schuh-
haus Wilhelm**, **Philipp
Schnals**, Karlsruhe. Ein-
zelkaufmann: **Philipp
Schnals**, Schuhmacher-
meister, Karlsruhe.
Zu Band VII O.-Z. 149:
Firma und Sitz: **Hummel
& Frank**, Karlsruhe. Per-
sönlich haftende Gesell-
schafter: **Otto Hummel**,
Kaufmann, zurzeit in
Pforzheim und **Bernhard
Ludwig Frank**, Kauf-
mann, zurzeit daselbst.
Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am
1. Juli 1922 begonnen.
Damenhüte en gros.
Zu Band VII O.-Z. 150:
Firma und Sitz: **Fried-
rich Schuler**, Karlsruhe.
Einzelkaufmann: Kauf-
mann **Friedrich Ludwig
Schuler** **Witwe**, **Frieda
geb. Schönbald**, Karls-
ruhe; **Weiß**, **Woll-**
und **Kurzwarengeschäft**.
Zu Band VII O.-Z. 151:
Firma und Sitz: **Rosa
Ober**, Karlsruhe-Mühl-
burg. Einzelkaufmann:
Rosa Ober, Geschäftsin-
haberin, Karlsruhe-Mühl-
burg. **Bäckereianstaltungs-
geschäft**.
Zu Band VII O.-Z. 152:
Firma und Sitz: Kauf-
manns **Stangengeschäft** für

Offenbacher Lederwaren, Necha Guggenheim, Karlsruhe, Einzelkaufmann: Kaufmann Ludwig Guggenheim Witwe, Necha geb. Kaufmann, Karlsruhe.
In Band VII D.-3. 153: Firma und Sitz: Rudolf Schädel, Karlsruhe, Einzelkaufmann: Rudolf Schädel, Kaufmann, Karlsruhe, Kurtz, Weiß- und Wollwaren, Karlsruhe, 28. Juli 1922. Bad. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe, D.459
In das Handelsregister B Band II D.-3. 37 ist zur Firma Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. Mai 1922 ist die Firma geändert worden in: Berlin-Karlsruher Industrie-Werke, Aktiengesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: Die Fabrikation und der gewerbmäßige Vertrieb von Jagd- und Sportwaffen und zugehörigen Munitionsartikeln, die Herstellung von allen Materialien, Fabrikaten, Maschinen, Geräten, Kugellagern und Kugeln sowie aller Artikel, welche mit den Anlagen und Einrichtungen der Gesellschaft hergestellt werden können. Dementsprechend sind die §§ 1, 2 und 18 des Gesellschaftsvertrages geändert worden, ferner ist der § 15 Abs. 2 über die Berufung des Aufsichtsrats mit Antrag des Vorstandes oder von Mitgliedern des Aufsichtsrats gestrichelt und der § 22 Abs. 2 betreffend Tragung der Kantieme durch die Gesellschaft hinzugefügt worden. Karlsruhe, 26. Juli 1922. Bad. Amtsgericht B. 2.

Kehl, D.397
In das Handelsregister B. Band I D.-3. 13 ist eingetragen: Firma Meißner-Schuler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Kehl, Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, insbesondere mit Lebens- und Futtermitteln. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Firma befugt, vorhandene gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, deren Vertretung zu übernehmen und Verkaufsstellen zu errichten. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. Februar 1922 festgesetzt. Geschäftsführer ist der Kaufmann Emil Meißner in Kehl, stellvertretender Geschäftsführer der Kaufmann Ernst Voll in Kehl. Die Dauer der Gesellschaft wird zunächst bis zum 31. Dezember 1926 bestimmt. Sie verlängert sich von selbst jeweils um weitere 5 Jahre, wenn nicht wenigstens drei Gesellschafter die Auflösung der Gesellschaft verlangen. Das Auflösungsverlangen muß spätestens am 31. Dezember des dem letzten Geschäftsjahr vorausgegangenen Jahres erfolgen und zwar mittels eingeschriebenen Briefes an die Gesellschaft. Die Gesellschafter Kaufmann Emil Meißner in Kehl und Kaufmann Ernst Voll in Kehl bringen in Anrechnung auf ihre Stammeinlagen im Werte von jeweils M. 25 000, gesamtamt 50 000, in die Gesellschaft ein; die in der bisherigen Firma Emil Meißner, Kehl, vorhandenen Werte an Waren, Geräten und Kapitalien.
Kehl, 17. Juli 1922. Amtsgericht.

Konstanz, D.408
Handelsregister A 1, D.-3. 75, Firma Gottlieb Meuter in Konstanz: Die Firma ist erloschen.

Handelsregister A D.-3. 151, Firma Emrich & Rosenthal in Konstanz: Die Firma ist erloschen.
Handelsregister A 1 D.-3. 493, Firma Friedrich Jand in Konstanz: Die Firma ist auf die Witwe Matilde Jand geb. Müller in Konstanz unverändert übergegangen.
Handelsregister A 4, D.-3. 98, Firma Hubert Gagele in Konstanz: Die Firma ist erloschen.
Handelsregister A 4 D.-3. 111, Firma Otto Burggraf in Konstanz: Die Firma ist erloschen.

Handelsregister B D.-3. 24, Firma Kunstgewerbliche Werkstätten, G. m. b. H. in Konstanz: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Friz Volk ist beendigt. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 14. Juni 1922 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert. Gegenstand des Unternehmens ist darnach die Herstellung und der Vertrieb von Holzwaren und kunstgewerblichen Gegenständen aller Art und der Handel mit solchen. Die Gesellschaft ist befugt, gleiche oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben oder sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen mittelbar oder unmittelbar zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten. § 7 der Satzungen in bezug auf die Rückzahlung von Geschäftsanteilen und § 9 in bezug auf die Rechte der Gesellschafter und die Vergütung der Geschäftsführer wurden ebenfalls geändert, und § 13 in bezug auf die Rechte der Gesellschafterversammlung neu gefasst.
Handelsregister B D.-3. 61, Firma Automobil- und Motorwagen-Gesellschaft m. b. H. in Konstanz: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 4. Juli 1922 wurden die Satzungen geändert. Gegenstand des Unternehmens ist darnach An- und Verkauf von allen Arten Kraftfahrzeugen, Fahrrädern, Motorbooten, Motoren und Maschinen, ferner die Übernahme von Reparaturen und Instandhaltung solcher Gegenstände, sowie Handel mit Betriebsstoffen, Reparaturen und Zubehörteilen aller Art u. Fahrzeugen, Vermietung von Kraftfahrzeugen und Motorbooten, Fabrikation von Booten - stationären - und Kraftfahrzeug-Motoren und Bootsanlagen, ferner die Fabrikation von Kraftfahrzeugen, Betrieb einer Automobil-Fabrik. Die Gesellschaft ist befugt, zur Erreichung ihres Zweckes gleichartige oder ähnliche Unternehmungen im In- und Auslande zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital wurde auf 75 000 M. erhöht. Als weitere Geschäftsführer sind bestellt: Mechaniker Emil Wohleb in Tägerwilen und Ingenieur Ludwig Mayer in Konstanz. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Vertretung und rechtswirksamen Zeichnung der Gesellschaft die Unterschrift von je zwei Geschäftsführern oder von einem Geschäftsführer u. einem Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten erforderlich. Im übrigen wurden die Satzungen neu gefasst. Konstanz, 25. Juli 1922. Bad. Amtsgericht 1.

Lehr, D.426
Handelsregister B Band I D.-3. 109 wurde heute bei der Firma F. Bogenhäut, Schuhfabrik Steinen, eingetragen: Für den minderjährigen persönlich haftenden Gesellschafter Heinz Friz Bogenhäut in Steinen wurden an Stelle der ausgeschiedenen Julius Bogenhäut sen. und Wilhelm Meinfried jr. Vorstand Friedrich Sturm-Gutermann in Lörrach u. Jahntechner Leonhard Gauer in Steinen zu Bormündern bestellt. Zwei Kommanditisten haben ihre Einlagen erhöht. Lörrach, 24. Juli 1922. Bad. Amtsgericht 1.

Lehr, D.428
Handelsregister B Band I D.-3. 109 wurde heute bei der Firma F. Bogenhäut, Schuhfabrik Steinen, eingetragen: Für den minderjährigen persönlich haftenden Gesellschafter Heinz Friz Bogenhäut in Steinen wurden an Stelle der ausgeschiedenen Julius Bogenhäut sen. und Wilhelm Meinfried jr. Vorstand Friedrich Sturm-Gutermann in Lörrach u. Jahntechner Leonhard Gauer in Steinen zu Bormündern bestellt. Zwei Kommanditisten haben ihre Einlagen erhöht. Lörrach, 24. Juli 1922. Bad. Amtsgericht 1.

Christian Meiser, offene Handelsgesellschaft in Lehr u. des Herrn Bernhard Wilhelm in Sulz, insbesondere die Herstellung und der Vertrieb sämtlicher Gegenstände der Kartonnagenindustrie. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen gleicher Art beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Das Stammkapital beträgt M. 800 000. Geschäftsführer sind: Albert Fries, Fabrikant in Basel, Karl Spreiter, Fabrikant in Lehr, Bernhard Wilhelm, Fabrikant in Sulz, Wilhelm Waltenberger, Prokurist in Riehen bei Basel, Max Spreiter, Fabrikant in Lehr und Heinrich Jüder, Kaufmann in Zuzingen bei Lörrach sind zu Prokuristen bestellt. Jeder Prokurist kann die Gesellschaft nur mit einem Geschäftsführer vertreten. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Juli 1922 festgesetzt. Die Dauer der Gesellschaft ist vorerst für die Zeit bis zum 30. Juni 1927 bestimmt. Erfolgt auf diesen Tag oder auf den 30. Juni eines späteren Jahres mit halbjährlicher Frist keine Kündigungs- oder eingetragene Kündigung durch die Gesellschaft, so läuft der Vertrag je auf ein weiteres Jahr. Die Gesellschaft wird entweder durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind Prokuristen bestellt, so kann die Gesellschaft durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten werden. Der Geschäftsführer Albert Fries ist einzeln vertretungsberechtigt. Die Geschäftsführer Karl Spreiter, Bernhard Wilhelm, Wilhelm Waltenberger sind nur in Gemeinschaft mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Karl und Max Spreiter bringen in die Gesellschaft ein das ihnen als Mitteiligen zu gleichen Teilen gehörige Grundstück der Gemarkung Lehr Aq. Nr. 685a 9 a 49 qm Hofreite mit Gebäulichkeiten u. Hausgarten, Meistrasse Nr. 14; in diesen Gebäulichkeiten wurde bisher die Kartonnagenfabrik der Eigenlöhmer in offener Handelsgesellschaft mit Firma Chr. Meiser in Lehr betrieben, der Reinwert ist 72 000 M., ferner die vorhandenen Maschinen und Einrichtungen der Kartonnagenfabrik im Gesamtwert von 3000 M. = zusammen 75 000 M. Bernhard Wilhelm bringt in die Gesellschaft ein: Fabrikationsmaschinen und Werkzeuge im Werte von 45 000 M. lt. § 6 des Gesellschaftsvertrags. Diese Einlagen sind von der Gesellschaft zum angegebenen Wert angenommen und auf die Stammeinlagen verrechnet. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Lehr, 24. Juli 1922. Bad. Amtsgericht.

Lehr, D.409
Zum Handelsregister A Band I D.-3. 109 wurde heute bei der Firma F. Bogenhäut, Schuhfabrik Steinen, eingetragen: Für den minderjährigen persönlich haftenden Gesellschafter Heinz Friz Bogenhäut in Steinen wurden an Stelle der ausgeschiedenen Julius Bogenhäut sen. und Wilhelm Meinfried jr. Vorstand Friedrich Sturm-Gutermann in Lörrach u. Jahntechner Leonhard Gauer in Steinen zu Bormündern bestellt. Zwei Kommanditisten haben ihre Einlagen erhöht. Lörrach, 24. Juli 1922. Bad. Amtsgericht 1.

Lehr, D.428
Zum Handelsregister A Band I D.-3. 109 wurde heute bei der Firma F. Bogenhäut, Schuhfabrik Steinen, eingetragen: Für den minderjährigen persönlich haftenden Gesellschafter Heinz Friz Bogenhäut in Steinen wurden an Stelle der ausgeschiedenen Julius Bogenhäut sen. und Wilhelm Meinfried jr. Vorstand Friedrich Sturm-Gutermann in Lörrach u. Jahntechner Leonhard Gauer in Steinen zu Bormündern bestellt. Zwei Kommanditisten haben ihre Einlagen erhöht. Lörrach, 24. Juli 1922. Bad. Amtsgericht 1.

1. Band VI D.-3. 212, Firma „Matz Maier“, Mannheim: Siegfried Kaufmann, Mannheim, ist als Gesamtprokurist bestellt. Derart, daß er gemeinsam mit einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt ist.

2. Band VIII D.-3. 46, Firma „Kaspar Kessler“, Mannheim: Kaspar Kessler, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
3. Band X D.-3. 202, Firma „E. Barber“, Mannheim: Hermann Barber, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
4. Band XVI D.-3. 163, Firma „Duch u. Redens-Druckerei“, Mannheim: Wilhelm Redens, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
5. Band XXIII D.-3. 72, Firma „Addids & Co.“ in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma „Addids & Co.“ in Bremen, Inhaber ist Otto Heinrich Emil Rathjen, Kaufmann in Bremen. Alfred Rottmann, Mannheim, ist als Prokurist für die Zweigniederlassung Mannheim bestellt.
6. Band XIII D.-3. 73, Firma „Berger & Widinger“, Mannheim: Persönlich haftende Gesellschafter sind Josef Berger, Kaufmann, Mannheim, und August Widinger, Kaufmann, Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 15. Mai 1922 begonnen.
7. Band XXIII D.-3. 74, Firma „M. & S. Böhler“, Mannheim: Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma „M. & S. Böhler“ in Mannheim. Persönlich haftende Gesellschafter sind Meinrad Böhler, Bierwirt, Mannheim, und Hermann Böhler, Kaufmann, Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Oktober 1921 begonnen.
8. Band XXIII D.-3. 75, Firma „Moth & Paschis“, Mannheim: Zweigniederlassung, Hauptbüro: Stuttgart, Hans Paschis, Kaufmann, Stuttgart, ist Inhaber. Alfred Walzer und Otto Praxner, beide Kaufleute in Stuttgart, sind als Gesamtprokuristen bestellt. Karl Seubel, Kaufmann in Stuttgart, ist als Gesamtprokurist derart bestellt, daß er gemeinsam mit einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt ist.

9. Band XXIII D.-3. 76, Firma „Schuhhaus Salomon“, Mannheim: Salomon Salomon, Kaufmann, Mannheim, ist Inhaber. Salomon Salomon, Ehefrau, Sophie geborene Ratze, Mannheim, hat Prokura. Mannheim, den 24. Juni 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4.

Mannheim, D.279
Zum Handelsregister B Band XVI D.-3. 11, Firma „Antweiler & Haas“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.
Mannheim, den 23. Juni 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4.

Mannheim, D.283
Zum Handelsregister B Band XXII D.-3. 8 wurde heute die Firma „Mannheimer Farbenfabrik Georg Thies, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, J. 7. 9, eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft

mit beschränkter Haftung ist am 18. Mai 1922 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel, die Herstellung von Farben sowie anderen chemischen Produkten. Die Gesellschaft kann beschriebene Handelsgeschäfte erwerben, Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Gesellschaften beteiligen oder durch ähnliche Art beteiligen sowie Liegenschaften erwerben oder beilehen, soweit solche diesen genannten geschäftlichen Zwecken dienen. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Georg Karl Thies, Kaufmann, Mannheim, ist Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch wenigstens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger. Mannheim, den 23. Juni 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4.

Mannheim, D.351
Zum Handelsregister B Band XX D.-3. 2, Firma „Josef J. Reinkauf Aktiengesellschaft“, Berlin, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma „Josef J. Reinkauf Aktiengesellschaft“ in Berlin wurde heute eingetragen: Dem Josef Reinkauf in Mannheim ist Gesamtprokura für den Betrieb der Zweigniederlassung Mannheim derart erteilt, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied die Firma der Zweigniederlassung zu zeichnen. Mannheim, 28. Juni 1922. Bad. Amtsgericht B.-G. 4.

Mannheim, D.352
Zum Handelsregister B Band III D.-3. 31, Firma „Chemische Fabrik Weyl Aktiengesellschaft“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Prokura des Karl Wiegand ist erloschen. Dem Kaufmann Otto Seubel in Mannheim ist Gesamtprokura derart erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Mitglied des Vorstands oder einem anderen Prokuristen vertretungsberechtigt ist. Mannheim, 28. Juni 1922. Bad. Amtsgericht B.-G. 4.

Mannheim, D.369
Zum Handelsregister B Band I, D.-3. 14, Firma „Isolation Aktiengesellschaft“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 10. Juni 1922 ist der Gesellschaftsvertrag entsprechend der eingereichten Niederschrift, auf die Bezug genommen wird, geändert und neugefaßt. Die Gesellschaft wird vertreten, wenn der Vorstand (besteht a) aus einer Person durch diese, b) aus mehreren Mitgliedern, durch je zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen. Der Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: Die Fabrikation von Drähten, der Handel mit denselben sowie die Herstellung von verwandten Artikeln und der Betrieb einer mechanischen Werkstätte. Die Gesellschaft kann zur Erreichung ihres Zweckes Liegenschaften erwerben und sich an anderen Unternehmungen ähnlicher Art beteiligen, sowie Vertretungen und Zweigniederlassungen unter der gleichen oder anderen Firmen im In- und Ausland errichten und Interessengemeinschaften eingehen. Mannheim, 29. Juni 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4.

Mannheim, D.371
Zum Handelsregister B Band X, D.-3. 22, Firma „Westfälische Kunstmühle Aktiengesellschaft“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Der Gesellschaftsvertrag ist durch den Beschluß der Generalversammlung vom 14. Juni 1922 in den §§ 8 (Bestellung der Vorstandsmitglieder) und 19 (Vergütung des Aufsichtsrats) geändert. Auf die eingereichte Urkunde wird Bezug genommen.

Mannheim, 29. Juni 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4.

Mannheim, D.372
Zum Handelsregister B Band XI, D.-3. 3, Firma J. M. Andreas, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Filiale Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma „J. M. Andreas Gesellschaft“ mit Hauptsitz in Frankfurt a. M., wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschaft vom 19. April 1922 ist der Gesellschaftsvertrag in § 12 (Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder) geändert. Auf die eingereichte Urkunde wird Bezug genommen. Mannheim, 29. Juni 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4.

Mannheim, D.373
Zum Handelsregister B Band XIX, D.-3. 23, Firma „Metallwarenfabrik in Mannheim“, Zweigniederlassung, Hauptbüro: Weislingen, wurde heute eingetragen: Der Gesellschaftsvertrag ist durch den Beschluß der Generalversammlung vom 23. März 1922 in den §§ 23 Abs. 1 und 2 (Versammlung des Aufsichtsrats), 25 (Beschlüsse des Aufsichtsrats) und 29 (Bestellung der Vorstandsmitglieder) geändert. Auf die eingereichte Urkunde wird Bezug genommen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ernannt die Mitglieder des Vorstands. Mannheim, 29. Juni 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4.

Mannheim, D.376
Zum Handelsregister B Band I, D.-3. 17, Firma „Heinrich Jacobi“, Mannheim: Paul Jacobi, Kaufmann, Berlin, ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.
2. Band V, D.-3. 216, Firma Gebr. Stabel, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Johannes Philipp Gujard Stadel, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
3. Band VI, D.-3. 73, Firma M. S. Kaufmann, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
4. Band VII, D.-3. 113, Firma J. Daut, Mannheim: Das Geschäft ist mit Ausnahme der Niederlassung Schönauberg bei Heidelberg, aber samt der Firma auf die unter der Firma J. Daut, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim neugegründete Gesellschaft übergegangen. Die Prokura der Margarete Daut, geb. Thiel, ist erloschen.
5. Band VIII, D.-3. 183, Firma Hermann Beer, Mannheim: Gustav Beshe, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
6. Band XI, D.-3. 100, Firma M. & S. Löwen-

stein, Mannheim: Bionet Rosenthal, Mannheim, ist als Einzelprokurist bestellt.
7. Band XIV, D.-3. 99, Firma Gebr. Levy, S. 2, 16/17, Mannheim: Kaufmann Edward Levy, Mannheim, ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
8. Band XV, D.-3. 224, Firma W. H. Wolf, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven samt der Firma auf die neugegründete W. H. Wolf Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim übergegangen. Die Prokura des Georg Stöhr und die des Clemens Reiffenauer ist erloschen.

9. Band XVII, D.-3. 211, Firma „Georg Wertheimer“, Mannheim: Die Niederlassung ist nach Berlin verlegt.
10. Band XX, D.-3. 174, Firma Berthold Steible & Cie., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Ingenieur Berthold Steible, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der bisherigen Firma weiterführt. Karl Adam Ries, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
11. Band XXI, D.-3. 29, Firma Edward Levy, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
12. Band XXIII, D.-3. 77, Firma J. A. Werner, Mannheim, T. 1. 5, J. A. Werner, Kaufmann, Mannheim, ist Inhaber. Geschäftszweig: Handel mit Tabakwaren.

13. Band XXIII D.-3. 78, Firma Franz Steiner, Mannheim: Franz Steiner, Maschinenbauingenieur, Mannheim, ist Inhaber. Mannheim, 1. Juli 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4.

Mannheim, D.377
Zum Handelsregister B Band XXI, D.-3. 13, wurde heute die Firma W. H. Wolf, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, Friedrichseimer Straße 7a, eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft ist mit beschränkter Haftung ist am 2. Juni 1922 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Großhandel mit Getreide, Mehl, Futtermitteln, Feiten und verwandten Produkten, insbesondere die Fortführung des bisher von der Firma W. H. Wolf in Mannheim betriebenen Handelsunternehmens. Die Gesellschaft kann ähnliche Unternehmungen kaufen, erwerben oder teilweise erwerben, sich an ihnen beteiligen oder sich mit ihnen vereinigen, Zweigniederlassungen unter der gleichen oder anderen Firmen im In- und Auslande errichten und Interessengemeinschaften eingehen. Das Stammkapital beträgt 300 000 M. Wilhelm Wolf, Kaufmann, Mannheim, Richard Wolf, Kaufmann, Mannheim, Albert Wolf, Kaufmann, Mannheim, Georg Stöhr, Kaufmann, Ludwigshafen a. Rh., sind Geschäftsführer. Clemens Reiffenauer, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, gemeinsam mit einem Geschäftsführer die Firma zu zeichnen. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Mannheim, 29. Juni 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4.

Mannheim, D.378
Zum Handelsregister B Band XXII D.-3. 8 wurde heute die Firma „Mannheimer Farbenfabrik Georg Thies, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, J. 7. 9, eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft

gen oder öffentlichen Gebäude 52 Gendarmen bereit gestellt gewesen waren und wo selbst durch Demonstrationen von den Gendarmen die Niederlegung der Waffen und der Abzug gefordert war, hat der Minister des Innern erklärt, daß es für die Staatsverwaltung unmöglich sei, derartige Zwangslagen zu ertragen. In Baden sind seit der politischen Umwälzung Polizei und Gendarmerie noch niemals gegen Arbeiter, die in Ruhe und Ordnung von ihrem Versammlungsrecht Gebrauch gemacht haben, Angehörigkeiten vorgekommen. Wenn aber ein Bezirksamt, auf Grund weniger Tage zuvor aufgetretener Vorkommnisse, es für erforderlich hält, derartigen Vorkommnissen von vornherein durch Verstärkung der Polizei zu begegnen, dann kann das unmöglich als Provokation angesehen werden. Nur wer Schliches im Schilde führt oder freien Spielraum haben will und nicht dulden mag, daß den Angehörigkeiten mit dem nötigen Nachdruck begegnet werde, kann sich hierüber aufregen.

So steht es auch mit den Ausführungen des Justizministers im badischen Landtag, von welchem der „Volkswille“ sagt, der Justizminister habe eine „großartige Geste“ gemacht, und die Gerichte gegen Arbeiter mobilisiert.

In Singen handelt es sich nicht nur um einen Totschlag, sondern auch um die Frage, ob Major a. D. Scherer nicht auch sein Leben hätte lassen müssen, wenn der unglückliche Schuß nicht gefallen wäre, denn Scherer war, ehe der Schuß fiel, bereits sehr übel zugerichtet. Die über die Vermählung der Wohnungseinrichtung dem Landtag vorgelegten Photographien geben ein Bild von der Schwere des Vorgangs und für das Ausmaß der untersuchungsrichterlichen Arbeit. Die Meldungen über angelegten Widerstand gegenüber den vorgenannten Verhaftungen scheinen nicht so ohne Bedeutung zu sein, denn wenn man es vor einigen Tagen auch in Singen für erforderlich hielt, zur Verhütung von Arbeitern mit dem Untersuchungsrichter darüber in Fühlung zu kommen, ob die vorgenommenen Festnahmen alle aufrecht erhalten werden müssen, dann verlieren die Ausführungen des Justizministers sehr an der gerügten Schärfe; man muß sie als durchaus der Sache nach gerechtfertigt bezeichnen.

Das Vorkommnis in Singen hat weit über die Grenzen dieser Stadt und über jene der Seegegend hinaus großes Aufsehen erregt. Für dieses Vorkommnis wird nicht nur die städtische Verwaltung und die Arbeiterschaft, sondern auch die Staatsverwaltung verantwortlich gemacht. Aus diesem Grunde heraus ist die Erregung zu verstehen, die in ihrer gegenseitigen Auswirkung zwischen der politischen Welt bürgerlichen Einschlags und jener sozialistischen Einschlags eine ganz naturgemäße Spannung hervorbringt. Dagegen läßt sich an sich zunächst nichts tun. Man darf aber wohl den Wunsch ausdrücken, daß die Auseinandersetzungen hierüber in der Presse wie in den Versammlungen, sich in Formen vollziehen, die in ihrer Wirkung nicht gleichbedeutend sind wie das Hineingießen von neuem Öl ins Feuer.

Demokratie und Autokratie.

Es wird uns geschrieben: Das „Südlicher Volksblatt“ veröffentlicht in seiner Nr. 169 vom 26. Juli ein Notiz, in welcher von der Aufzählungsmöglichkeit der Staatsbeamten in eine höhere Rangstufe gesprochen ist. In ihr wird getadelt, daß gerade beim Ministerium des Innern an dessen Spitze ein Sozialdemokrat steht! Die Praxis herrsche, zum höheren Verwaltungsdienst nur solche Kandidaten zuzulassen, welche vollen akademischen Examen gemacht hätten. Das ist für den höheren Verwaltungsdienst allerdings im allgemeinen richtig. Im höheren Verwaltungsdienst stehen nur ganz wenige Posten zur Verfügung, für welche auch Beamte der sogenannten mittleren Laufbahn in Frage kommen.

Die Notiz geht von einem Herrn aus, welcher schon von verschiedenen landwirtschaftlichen Verbänden beschäftigt gewesen war und der nun abfolgt meint, der Staat müsse ihn beschäftigen. Früher wie heute will er nicht begreifen, daß der Staat nicht verpflichtet ist, jedem Kandidaten eine Dienststelle zu bereiten. In der fraglichen Notiz sagt er nämlich, grundsätzlich müsse der Staat allen sachkundig gefühlten Männern, die eine gewisse Bewährung nachweisen, die erbetene Verwendung gewähren. Der Staat ist genug Beamtenstaat. In der Schaffung neuer Stellen ist schon aus steuerlichen Gründen keine große Bewegungsfreiheit vorhanden. Die vakanten Stellen aber werden denjenigen Kandidaten erteilt, welche für ihr Amt die beste Befähigung mitbringen.

Abg. Dr. Haas über die politische Lage.

Im Auftrag des Ortsvereins Karlsruhe der Deutschen Demokratischen Partei sprach dieser Tage Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Haas über die politische Lage. Die Rede drehte sich in der Hauptsache um die Auswirkungen der Ernennung Rathenaus und um die bayerische Frage die ja schließlich in der Hauptsache gleichfalls eine Folge dieser ideologischen Tat ist. Nach einer Einleitung sagte Dr. Haas, einem Bericht der „F.“ zufolge u. a.: Die Ernennung Rathenaus hat uns zunächst weit zurückgeworfen, außenpolitisch und innenpolitisch. Innenpolitisch leiden wir unter dem Verlust Rathenaus deswegen so schwer, weil wir den Mann nicht sehen, der Rathenau voll ersetzen könnte. Alle, die Rathenau und sein Wirken kannten, und zwar bis hinein in die Reihen der Deutschen Volkspartei, erkennen in Privatgesprächen doch an, daß man den Mann nicht sieht, der ihn ersetzen könnte. Der Tod Rathenaus hat uns außenpolitisch schwer geschadet, weil das Ausland wieder einmal gesehen hat, wie wenig gefestigt der deutsche Staat noch ist, wie groß der Haß der einzelnen Auffassungen in Deutschland gegeneinander ist, weil Frankreich wieder einmal gesehen hat, wie nahe dieses Deutschland dem Bürgerkrieg steht. Wenn man es wirklich gut meint mit seinem Vaterland, dann soll man sich auf den Standpunkt stellen, daß mit aller Rücksichtlosigkeit und mit aller Energie Taten unternommen und unmöglich gemacht werden müssen, die zu den derzeitigen bedauerlichen Erscheinungen führen können. Wie erklärt es sich eigentlich, daß derartige furchtbare Taten in Deutschland sich innerhalb kurzer Zeit wiederholten? Zunächst besteht die Tatsache, daß es in Deutschland recht erhebliche Verdorrganisationen gibt. Es ist eine geistige Verwilderung, ein sittlicher Tiefstand in gewissen Kreisen vorhanden, wie wir ihn ebendamals nicht gekannt und nicht einmal für möglich gehalten haben. Vielleicht erklärt sich das nur durch die wilde und schrankenlose Hese, die von rechtsradikalen Kreisen ausgeht die junge Menschen verwirrt und verführt. Ich richte meine Anklage gegen die, die diese schrankenlose Hese betrieben haben. Die Stimmung, die in dieser Hese zutage tritt, ist geboren aus dem Haß gegen die Republik und die Schiffe, die Rathenau niedergestreckt haben, haben in Wirklichkeit der deutschen Republik gegolten. Bei den Demonstrationen in Berlin aus Anlaß der Ernennung Rathenaus war die Stimmung vorhanden. Wenn die Regierung nicht die notwendige Energie aufbringt, dann wird die Menge dafür sorgen, daß Säure und Nach genommen wird. Das wäre das Ende des Rechtsstaates, das wäre der Anfang der Anarchie, der Beginn der Lynchjustiz, der Bürgerkrieg, der Kampf Aller gegen Alle. Wenn man die Situation so sieht, dann wird man begreifen, daß gewisse gemacht worden sind zum Schutze der Republik.

Der Redner verbreitete sich eingehend über die drei Gesetze und wandte sich dann den Vorgängen in Bayern zu. Dazu bemerkte er folgendes:

Bayern erhielt eine sogenannte Notverordnung. In Bayern gelten also die Reichsgesetze nicht, sondern besondere Verordnungen. Wenn es einmal in Deutschland Brauch wird bei den Rändern, so zu verfahren, wie Bayern verfahren ist, dann sind wir überhaupt kein einiges Reich mehr, dann macht jedes Land in Deutschland, was es will. Bayern hat erklärt, es sei notwendig, so zu verfahren, weil starke Stimmungen im Lande befürchten lassen, daß Erregungszustände entstehen. Wir wollen mit aller Deutlichkeit erklären, daß man sich in Bayern vor der Strafe verbeugt hat; es gibt nämlich nicht nur eine Strafe, die links führt, sondern es gibt auch eine, die rechts führt, und die bayerische Regierung hat sich vor dieser Strafe, die nach rechts führt, verbeugt und hat mit Rücksicht auf jene Stimmungen erklärt, daß sie ein Reichsgesetz nicht anerkennt.

Was wird nun geschehen? Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Nach der Verfassung könnte das Reichsgericht angerufen werden, um es entscheiden zu lassen. Die Sorge könnte berechtigt sein, daß das Reichsgericht etwas lange brauchen würde, bis es eine Entscheidung erläßt. Diese Entscheidung muß aber aus staatspolitischen Gründen schnell gefällt werden, denn wir können nicht auf Wochen und Monate hinaus dem Gespött der ganzen Welt ausgeliefert sein, daß in einem deutschen Lande die Befehle des Reiches nicht anerkannt sind. Dann hat der Reichspräsident das Recht, nach dem Artikel 48 der Verfassung, auf den Bayern sich beruft, die bayerische Verordnung außer Kraft zu setzen, und auch der Reichstag hat dieses Recht. Wir scheitern es zweckmäßiger zu sein, wenn nicht der Reichstag, sondern der Reichspräsident von diesem Rechte Gebrauch macht. Der Reichspräsident hat zunächst einen freundlichen Brief an den Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld gerichtet und hat ihn gebeten, die bayerische Regierung möge die Verordnung selbst zurückziehen. Es ist vielleicht für Bayern angenehmer, wenn es dieser Bitte nachkommt, als wenn der Reichspräsident die Verordnung für unzulässig erklärt. Die Reichsregierung hat den guten Willen, die Sache in Güte zu erledigen. Ich halte diese Art der Behandlung für die richtigere. Wir haben kein Interesse daran, Bayern den Rückweg zur Vernunft und den Rückweg zum Recht zu erschweren; für uns handelt es sich nur darum, daß bedingungslos und ohne Einschränkung von Bayern erklärt wird, daß es die Reichsgesetze anerkennen hat.

Es soll uns freuen, wenn Bayern auf den Brief des Reichspräsidenten die Antwort gibt, daß es ohne weiteres den Konflikt lösen wird. Wenn dies nicht geschieht, dann wird der Reichspräsident die Verordnung für ungültig erklären müssen. Dann entfällt die Frage: Ist es Bayern ernt mit der Reichsverfassung oder wird es einen Schritt weitergehen und erklären: Für uns gibt es keine Reichsverfassung? Damit wäre der Kampf gegeben. Ich glaube nicht, daß der Konflikt dazu führen müßte, daß er im Wege einer Reichserelutive mit Waffengewalt gelöst werden müßte. Das wäre der Anfang vom Ende, wenn Deutsche gegen Deutsche kämpfen würden. Ich glaube, wenn wirtschaftliche Zwangsmittel angesetzt würden, dann würde der Konflikt bald gelöst sein. Es gibt große Kreise in Bayern, die diese Politik genau so beurteilen, wie wir sie selbst beurteilen. Ich habe den Eindruck, daß es in München Leute gibt, die jetzt noch schieren und heßen, aber wenn sie vor der letzten Entscheidung stehen, sich noch einmal besinnen. Es gibt gewiß recht radikale Kreise in Bayern, aber diese streuen sich, trotzdem sie heßen. Sie wollen nicht die Zerstörung des Reiches. Sie würden sich freuen, wenn die Sache mit einer großen Managere der Regierung in Berlin ausgehen würde, aber sie werden die Dinge nicht so weit treiben, daß das Reich dabei zugrunde geht. Bei anderen geht es aber um die Monarchie und nicht um das Reich. Man fragt sich: Wie war das in Bayern unter der Regierung Verdenfeld möglich? Ich habe den Eindruck, daß die rechtsradikalen Kreise in München so stark sind, daß sie vorsichtig behandelt werden müssen. Dazu kommt ein alter bayerischer Fehler, nämlich die wilde Hese gegen Berlin, das ewige Schimpfen auf Berlin und Preußen. Wir in Baden sind auch nicht mit allem zufrieden, was in Berlin gemacht wird, aber in Bayern hat die Abneigung gegen den Norden nicht nur jetzt, sondern schon früher gelegentlich gefährliche Formen angenommen. Wir wollen hoffen, daß auf dem Wege, den ich angedeutet habe, eine Lösung gefunden wird. Bayern sollte aber daran denken, welche Freude die Franzosen an seiner Politik haben.

In längeren Ausführungen äußerte sich Dr. Haas auch zur Arbeitgemeinschaft und schloß diesen Teil seiner Rede damit, daß er erklärte, er sei mit einem Eintritt der Deutschen Volkspartei in diese Arbeitgemeinschaft, wenn diese Partei auch draußen auf dem Lande für die Republik eintritt, einverstanden. Zum Schluß ging er noch auf die Verhandlungen, die demnächst in London geführt werden sollen, ein und bemerkte dazu, er warne vor jedem Optimismus, die Nachricht, die der „Martin“ über den französischen Ministerialrat vom 27. Juli bringe, gebe allen Anlaß, keine allzu großen Hoffnungen auf die Verhandlungen zu hegen. Die Hauptaufgabe der deutschen Politik werde und müsse sein, die Lebensmitteleisen zu retten, gleichzeitig aber mitzuwirken, daß die Lösung des Reparationsproblems durch eine Anleihe ermöglicht werde.

Das badische Landeskrüppelheim in Heidelberg

In dem 3. H. neben der Erziehungsabteilung die Orthopädische Kinderklinik untergebracht ist, beherbergt 85 ErziehungsKinder und durchschnittlich 40 Kinder zur Behandlung. Den Kindern ist dort Gelegenheit geboten, ihre gesamte Schulbildung zu genießen und dann, teils im Heim, teils außerhalb, ein Handwerk zu erlernen. Am Unterricht nehmen außerdem die Kinder der Krankenabteilung, soweit es ihr Gesundheitszustand erlaubt, teil. Eine Einrichtung, die in anderen Kliniken nicht zu finden ist. Die Verpflegungssätze für die ErziehungsKinder sind so niedrig angesetzt (4500 Mark im Jahre), daß sie kein Grund sein dürfen, ein Kind, das infolge seines Krüppeltums draußen freudlos und bekümmert dahinglebt, nicht einzulassen. Um den armen Kleinen ein auskömmliches und frohes Dasein zu gewähren, ergeht die Bitte, die Anstaltsleitung durch Gaben zu unterstützen. Große Sorgen bereitet die Beschaffung der Vorräte für den Winter und der Kleidung.

Belegung des Kinderheims Heuberg

in der Zeit vom 14.—28. Juni 1922.
A. Erholungsheim. Bestand am 14. 6. 22. Knaben 1359, Mädchen 1607, zusammen 2966. Erwachsene 300.
B. Heilstätte. Bestand am 28. 6. 22: Knaben 64, Mädchen 76, zusammen 140. Erwachsene 29.
Gesamtlagerbelegung am 28. Juni 1922: Knaben 1377, Mädchen 1666, zusammen 3043, Erwachsene 389. Ingesamt 3432 Personen.

Kurze Nachrichten aus Baden.

Verkehrshyphen.
Annahme für sämtliche Güter nach den Stationen der Erezden Heuberg (außerhalb) — Schönwies (einschließlich) und Heuberg-Schrens ist aufgehoben.

DZ Wiesloch, 26. Juli. Stadtpfarrer Josef Sirt wendet sich in der Wieslocher Zeitung energisch gegen den in dem bekannten Geheimbericht erhobenen Vorwurf der flaumacherischen Stimmung katholischer Geistlicher, und hebt besonders hervor, daß nicht bloß im Bezirke Wiesloch, sondern im ganzen Lande die katholische Geistlichkeit unermüdet für das Vaterland gearbeitet habe. Was die katholischen Geistlichen während des Krieges getan haben, vielfach unter eigenen großen persönlichen Opfern, werde trotz des verlorenen Krieges ein Ruhmesblatt in der Geschichte desselben sein.

Aus der Landeshauptstadt.

Prof. Dr. Wilhelm August Lay am Lehrerseminar II in Karlsruhe vollendete gestern sein 60. Lebensjahr. Professor Lay war einer der Bahnbrecher der modernen Experimentalpädagogik und hat sich sowohl als Praktiker wie durch zahlreiche Werke über experimentelle Didaktik, Pädagogik und Volkserziehung bedeutende Verdienste um die Wissenschaft erworben.

Badische Gemeindeschau.

Mannheim, 28. Juli. Die gewaltige Zunahme der Preise veranlaßte den Stadtrat, an das badische Ministerium des Innern nachstehendes Schreiben zu richten: „Infolge der sprunghaften Steigerung der Preise wird die Lebenshaltung von Tag zu Tag verteuert und verschlechtert. Durch die bevorstehende namhafte Erhöhung des Preises für das Karlenbrot, den Vollzug des Reichsmietengesetzes und die neuen großen Losen, die die Wohnungsabgabe bringt, wird eine weitere bedeutende Verschärfung eintreten. Die Erregung der Bevölkerung ist groß und verständlich. Der Stadtrat richtet daher an die Regierung das dringende Ersuchen, alle Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, eine wucherische Ausbeutung des Volkes zu verhindern, und bittet auch, die Reichsregierung auf den Ernst der Lage aufmerksam zu machen. An die Bevölkerung richtet der Stadtrat die dringende Bitte, an der Besserung der Verhältnisse dadurch mitzuwirken, daß sie den Behörden Mißstände aller Art zur Kenntnis bringt und auf diese Weise die Behörden zu unterstützen sucht.“

DZ. Offenburg, 28. Juli. Die Bürgerausführung am 26. Juli beschäftigte sich mit der Verlegung der Stadt mit Karstoffeln und Obst, dem Ausbau des Frühlingshauses, der Anschaffung einer zweiten Lokomotive für die Industriebahn usw. Ohne wesentliche Debatte wurde die Aufnahme eines neuen Anlehens in Höhe von 12 Millionen Mark genehmigt; der Obmann brachte jedoch keine Ansicht dahingehend zum Ausdruck, diese Summe gleich auf 20 Millionen Mark zu erhöhen, damit eine freiere Wirtschaftlichkeit ermöglicht werde.

Literarische Neuerscheinungen.

Steuerstrafrecht und Steuerstrafverfahren. Von Dr. Fritz Juliusberger I., Rechtsanwalt in Berlin. Band 1: Steuerstrafrecht. Berlin C. 2, 1921. Industrieverlag Spaeth u. Vinde, Fachbuchhandlung für Steuerliteratur. 128 Seiten. Preis hart 13,20 M.

Als Quellen des Steuerstrafrechts kommen die Reichsabgabenordnung, die einzelnen Steuergesetze und das Reichsstrafgesetzbuch in Betracht. Die einheitliche Grundlage bilden die strafrechtlichen Bestimmungen der Reichsabgabenordnung, während das Reichsstrafgesetzbuch nach § 355 Abs. 1 überall da gelten soll, wo die Reichsabgabenordnung selbst oder die sonstigen Steuergesetze nichts Abweichendes vorschreiben. In dem vorliegenden ersten Band gibt der Verfasser eine klare systematische Darstellung des gesamten Steuerstrafrechts, die den Behörden und Beteiligten um so willkommener sein wird, als es bisher an einer Darstellung dieser Art fehlte und bei der Neuheit zahlreicher Vorschriften sowie der Eigenart der Steuerstrafverfahren die Rechtsprechung sich vor eine Reihe von Zweifelsfragen gestellt sehen wird, für deren grundsätzliche Lösung hier ein wesentlicher Beitrag gegeben ist.

Staatsanzeiger.

Bekanntmachung.
Die konsularische Vertretung des Großherzogtums Luxemburg betr.
Das Königreich Belgien und das Großherzogtum Luxemburg haben am 25. Juli 1921 einen Vertrag abgeschlossen, laut dessen Artikel 26 überall dort, wo Luxemburg keine konsularischen Vertreter besitzt, die Wahrnehmung der luxemburgischen Interessen durch die belgischen Konsularbeamten besorgt werden wird. Die genannte Bestimmung ist am 1. Mai 1922 in Kraft getreten.
Hiernach ist das belgische Konsulat in Frankfurt a. M. zur Wahrnehmung der luxemburgischen Interessen in Baden zuständig.
Karlsruhe, den 28. Juli 1922.

Badisches Staatsministerium.
Ministerialabteilung für Präsidialsachen, Reichs- und auswärtige Angelegenheiten.

Bekanntmachung.
Die Geldlotterie der badischen Landeshauptfürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in München, 4. Reihe.

Der badischen Landeshauptfürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in München wurde die Erlaubnis zum Betrieb von 10 000 Losbieren der von ihr veranstalteten Geldlotterie zugunsten der Kriegsbeschädigtenfürsorge 4. Reihe, Preis des Losbieres 4,16% Mark zuzüglich 83% Pfg. Reichsstempelabgaben, im badischen Staatsgebiet, erteilt. Vertriebszeit: 17. August bis 14. September 1922.
Karlsruhe, den 28. Juli 1922.

Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Leers. Herrmann.

Personeller Teil.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Arbeitsministeriums.
Entlassen:
den Vaurat Friedrich Smitel, zurzeit bei der Redarbaubewertung, auf sein Ansuchen aus dem badischen Staatsdienst;

Gestorben:
Die Rechtsanwälte Dr. Heinrich Haas in Karlsruhe und Emil Schott in Heidelberg.
Oberwerkführer Simon Wang beim Landesgefängnis Mannheim.

Fortsetzung des Zentral-Handels-Registers.

nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Mannheim, 1. Juli 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4. Mannheim.

Zum Handelsregister B. Band XXI, O.-Z. 30, Firma Chemische Fabrik Badenia, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim, als Zweigniederlassung der Firma Chemische Fabrik Badenia Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin, wurde heute eingetragen:

Dem Kaufmann Alfred Mader in Frankfurt a. M. ist Gesamtprokura erteilt, daß er gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist. Mannheim, 30. Juni 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4. Mannheim.

Zum Handelsregister B. Band XVII, O.-Z. 46, Firma Celsa-Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, als Zweigniederlassung der Firma Celsa-Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin wurde heute eingetragen: Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben.

Mannheim, 5. Juli 1922. Bad. Amtsgericht. B.-G. 4. Mannheim.

Unter O.-Z. 24 des Handelsregisters B wurde heute eingetragen: Gewerkschaft Markgräfler in Duggingen. Gegenstand des Unternehmens ist bergmännische Gewinnung von Kalisalzen einschließlich der Magnesias, Bor- und anderer mit dem Steinfall auf der nördlichen Lagerstätte vorkommender Salze im Konzeptionsfeld Baden und weiterer hierzu erworbener Berechtigungen, die Verwertung der gewonnenen Mineralien u. die Herstellung aller Anlagen, sowie die Durchführung aller Unternehmen, die diesem Zwecke dienen.

Das Konzeptionsfeld Baden umfaßt 1610 Hektar 56 Ar in den Gemartungen Gschbach, Weichheim, Heitersheim und Seefeld der Amtsbezirke Staufien und Müllheim. Die Zahl der gewerkschaftlichen Anteile (Kuxe) beträgt eintausend. Der Vorstand besteht aus den Herren Gerhard Korte, Kaufmann in Nagelsburg, Moritz Schulze, Bankdirektor in Berlin, Gustav Kott, Bergat in Hannover, Dr. Fritz Elsbacher, Bankier in Driesbergen, Dr. Hans Verkmeyer, Generaldirektor in Berlin, Friedrich Korte, Kaufmann in Nagelsburg, Johann Ludgerus Kruft, Konsul in Bad Döbringen, Gustav Stäber, Kommerzienrat in Hamburg, Heinrich Köhler, Finanzminister in Karlsruhe, Erich Raumann, Oberbergat in Karlsruhe, Dr. Wilhelm Mühe, Ministerialrat in Karlsruhe, Richard Beh, Bankdirektor in Karlsruhe, Erich Raumann, Oberbergat in Hannover, Dr. Fritz Elsbacher, Bankier in Driesbergen, Dr. Hans Vie, Generaldirektor in Berlin, Dr. Adolf Rist, Generaldirektor in Nagelsburg, Ferdinand Schweisgut in Halle, Johann Ludgerus Kruft, Konsul in Bad Döbringen, Heinrich Köhler, Finanzminister in Karlsruhe, Erich Raumann, Oberbergat in Karlsruhe, Dr. Wilhelm Mühe, Ministerialrat in Karlsruhe, Richard Beh, Bankdirektor in Karlsruhe.

Gewerkschaft. Zu deren Vertretung ist sowohl der Vorsitzende des Grubenvorstandes, als auch dessen Stellvertreter, ein je-

der für sich allein ermächtigt. Eine Sondervollmacht ist nur in den in § 102 des badischen Berggesetzes bezeichneten Fällen erforderlich. Die übrigen Vorstandsmitglieder können die gleiche Vertretung nur gemeinschaftlich ausüben. (Gesamtvertretung.) Die Vertretungsmacht umfaßt auch die Berechtigung zur Vertretung des Grubenvorstandes selbst, namentlich auch in seinem Rechtsverhältnis zur Gewerkschaft.

Müllheim (Baden), den 25. Juli 1922. Amtsgericht.

Müllheim. O.411 Unter O.-Z. 25 des Handelsregisters B wurde heute eingetragen:

Gewerkschaft Baden in Duggingen. Gegenstand des Unternehmens ist: bergmännische Gewinnung von Kalisalzen einschließlich der Magnesias, Bor- und anderer mit dem Steinfall auf der nördlichen Lagerstätte vorkommender Salze im Konzeptionsfeld Baden und weiterer hierzu erworbener Berechtigungen, die Verwertung der gewonnenen Mineralien und die Herstellung aller Anlagen, sowie die Durchführung aller Unternehmen, die diesem Zwecke dienen.

Das Konzeptionsfeld Baden umfaßt 1610 Hektar 56 Ar in den Gemartungen Gschbach, Weichheim, Heitersheim und Seefeld der Amtsbezirke Staufien und Müllheim. Die Zahl der gewerkschaftlichen Anteile (Kuxe) beträgt eintausend. Der Vorstand besteht aus den Herren Gerhard Korte, Kaufmann in Nagelsburg, Moritz Schulze, Bankdirektor in Berlin, Gustav Kott, Bergat in Hannover, Dr. Fritz Elsbacher, Bankier in Driesbergen, Dr. Hans Verkmeyer, Generaldirektor in Berlin, Friedrich Korte, Kaufmann in Nagelsburg, Johann Ludgerus Kruft, Konsul in Bad Döbringen, Gustav Stäber, Kommerzienrat in Hamburg, Heinrich Köhler, Finanzminister in Karlsruhe, Erich Raumann, Oberbergat in Karlsruhe, Dr. Wilhelm Mühe, Ministerialrat in Karlsruhe, Richard Beh, Bankdirektor in Karlsruhe, Erich Raumann, Oberbergat in Hannover, Dr. Fritz Elsbacher, Bankier in Driesbergen, Dr. Hans Vie, Generaldirektor in Berlin, Dr. Adolf Rist, Generaldirektor in Nagelsburg, Ferdinand Schweisgut in Halle, Johann Ludgerus Kruft, Konsul in Bad Döbringen, Heinrich Köhler, Finanzminister in Karlsruhe, Erich Raumann, Oberbergat in Karlsruhe, Dr. Wilhelm Mühe, Ministerialrat in Karlsruhe, Richard Beh, Bankdirektor in Karlsruhe.

Gewerkschaft. Zu deren Vertretung ist sowohl der Vorsitzende des Grubenvorstandes, als auch dessen Stellvertreter, ein je-

der für sich allein ermächtigt. Eine Sondervollmacht ist nur in den in § 102 des badischen Berggesetzes bezeichneten Fällen erforderlich. Die übrigen Vorstandsmitglieder können die gleiche Vertretung nur gemeinschaftlich ausüben. (Gesamtvertretung.) Die Vertretungsmacht umfaßt auch die Berechtigung zur Vertretung des Grubenvorstandes selbst, namentlich auch in seinem Rechtsverhältnis zur Gewerkschaft.

Müllheim (Baden), den 25. Juli 1922. Amtsgericht.

Philippsthal. O.427 In das Handelsregister B Band I, wurde unter O.-Z. 7 eingetragen: Firma und Sitz: Waghäuser Feinölwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oberhausen. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Produktion von Lebensmitteln, die Herstellung seiner Lebensmittel und rationelle Verwertung der Nebenprodukte, der An- und Verkauf von Nahrungsmitteln und Genussmitteln. Stammkapital: 60 000 M. Geschäftsführer: August Becker, Kaufmann und Martin Scheurer, Brauereibesitzer, beide in Oberhausen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Februar 1922 festgesetzt. Die Geschäftsführung wird von zwei Geschäftsführern bewirkt, welche bei Beträgen über 500 M. nur gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind. Bei Beträgen bis zu 500 M. ist jeder Geschäftsführer allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Philippsthal, den 25. Juli 1922. Amtsgericht.

Radolfzell. O.367 Zum Handelsregister B O.-Z. 49 ist bei der Fir-

ma Expeditions-Aktiengesellschaft vorm. Seegmüller & Cie. in Singen a. D. eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. Mai 1922 ist das Grundkapital um 1 250 000 M. erhöht und beträgt jetzt 3 000 000 M. Als weiteres Vorstandsmitglied ist bestellt: Walter Frank, Kaufmann in Stuttgart; er zeichnet die Firma in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied, einem stellvertretenden Vorstandsmitglied, oder einem Prokuristen.

Radolfzell, 15. Juli 1922. Bad. Amtsgericht 1.

Radolfzell. O.412 Zum Handelsregister A Band I O.-Z. 267 ist bei der Firma Kurz & Weiler, vorm. Grathwohl & Kurz, Apparatebauanstalt, Eisenwaren- u. Maschinenhandlung in Radolfzell eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist durch das am 1. Juli 1922 erfolgte Aufheben der Gesellschaft Emil Arthur Weiler und Otto Viechi aufgelöst und das Geschäft unter Änderung der Firma in Kurz & Weiler, Eisenwaren- und Maschinenhandlung auf den bisherigen Geschäftsführer Ludwig Kurz als alleinigen Inhaber übertragen. Dem Kaufmann Hermann Bruder in Radolfzell ist Prokura erteilt.

Radolfzell, 14. Juli 1922. Bad. Amtsgericht 1.

Radolfzell. O.444 Zum Handelsregister A Band I O.-Z. 217 ist bei der Firma Paul Waibel & Co., Singen, eingetragen: Der persönlich haftende Geschäftsführer Paul Waibel ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Radolfzell, 26. Juli 1922. Bad. Amtsgericht 1.

Radolfzell. O.443 In das Handelsregister wurde heute zur Firma Dreifuss & Eitlinger in Radolfzell eingetragen: Dem Kaufmann Hermann Julius ist Prokura erteilt.

Radolfzell, 21. Juli 1922. Amtsgericht.

Siedingen. O.428 Die Firma Luise Wintehaber-Nann in Wurg - eingetragen in unter Handelsregister A unter O.-Z. 189 - ist auf den Kaufmann Eugen Wintehaber in Wurg übertragen. Der Eugen Wintehaber Ehefrau Annh geb. Schidel ist Einzelprokura erteilt.

Siedingen, 22. Juli 1922. Bad. Amtsgericht.

Schopfheim. O.398 Zum Handelsregister Abt. A O.-Z. 63 Firma Karl Fr. Schleich, Schopfheim, wurde eingetragen: Zeiger Inhaber der Firma ist Karl Friedrich Schleich Witwe Katharina geb. Lüder in Schopfheim.

Schopfheim, 22. Juli 1922. Bad. Amtsgericht.

Schwellingen. O.445 Handelsregister eintrag Abt. B Band I zu O.-Z. 4. Badische Ziegelwerke Aktiengesellschaft Brühl.

Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf Freitag, 23. Febr. 1923, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte in Weingheim anzureichen und seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzuliegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

II. Zahlungsverweigerung. Mit Bezug auf obiges Aufgebot ergeht hiermit gemäß § 1019 B.D. an die Ausstellten sowie an

Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen. Schwellingen, den 25. Juli 1922. Amtsgericht 2.

Triberg. O.463 In das Handelsregister B Band II O.-Z. 22 wurde eingetragen: Gebrüder Kruener, Uhrenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Schonach; Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Uhren aller Art, insbesondere die Übernahme und Fortführung des bisher von den Gesellschaftern unter der Firma Gebrüder Kruener, Uhrenfabrikation und mechanische Werkstätte, offene Handelsgesellschaft in Schonach betriebenen Erwerbsgeschäftes. Stammkapital: 100 000 M. Geschäftsführer: August Kruener, Kaufmann in Schonach, Stellvertreter: Benedikt Kruener, Uhrmacher in Schonach. Gesellschaftsvertrag vom 14. Juli 1922.

Triberg, 25. Juli 1922. Der Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts.

Triberg. O.429 In das Handelsregister A Band II O.-Z. 51, Firma Uhrenfabrik Goh in Hornberg I, wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Triberg, 18. Juli 1922. Der Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts.

Triberg. O.430 In das Handelsregister B Band I O.-Z. 1, Badische Uhrenfabrik K. G. in Furtwangen, wurde eingetragen: Als weitere Direktoren sind bestellt: Erwin Schöner, Betriebsleiter und Edo Rombach, Ingenieur, beide in Güttenbach.

Triberg, 17. Juli 1922. Der Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts.

Triberg. O.431 In das Handelsregister A Band I O.-Z. 93, Firma Christian Doh in Ruffach, wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Triberg, 25. Juli 1922. Der Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts.

Triberg. O.432 In das Vereinsregister Band I O.-Z. 20, Schützengesellschaft Triberg in Triberg, wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 31. August 1921 wurden als Vorstandsmitglieder gewählt: H. Reher, Hotelier, K. Stiefel, Gasmeister u. H. Herrmann, Viehweimer, alle in Triberg.

Triberg, 17. Juli 1922. Der Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts.

Triberg. O.433 In das Handelsregister B des Amtsgerichts Triberg ist am 13. Juli 1922 unter O.-Z. 21 die Firma Aktiengesellschaft für Feltenmechanik und Apparatebau mit dem Sitz in Furtwangen eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. April 1922 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen

die in den Papieren und die von der Antragstellerin bezeichneten Zahlstellen, nämlich die Gesellschaftskasse, Reichliche Kreditbank Ludwigschafen und deren Filialen, sowie die Deutsche Bank, Filiale Frankfurt a. M., das Verbot, an den Inhaber der Papiere eine Leistung zu bewirken, insbesondere neue Zinsen, Renten oder Gewinnanteilscheine oder einer Forderungsschein anzugeben.

Weingheim, 27. Juli 1922. Bad. Amtsgericht 1. Der Gerichtsschreiber.

der Metallindustrie jeglicher Art, Befestigung gleichartigen oder ähnlichen Fabrikten und Geschäften, sowie die Übernahme und Fortführung derartiger Betriebe. Das Grundkapital beträgt M. 1 500 000. Vorstände sind die Fabrikanten Johann Wehrle und Ernst Reiner, beide in Furtwangen. Nach dem Gesellschaftsvertrag wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Mitglied des Vorstandes und einen Prokuristen gemeinschaftlich vertreten. Der Aufsichtsrat hat die Befugnis, auch einzelnen Mitgliedern des Vorstandes Zeichnungsberechtigung zu übertragen. Das Grundkapital zerfällt in 1500 auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 Mark, die zum Nennwert ausgegeben werden. Die Befugnisse der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Die Gründer der Gesellschaft, die sämtliche Aktien übernommen haben sind:

- 1. Fabrikant Franz Schiele in Baden-Baden, 2. Fabrikant Johann Wehrle in Furtwangen, 3. Fabrikant Ernst Reiner in Furtwangen, 4. Bankdirektor Franz Lohr in Triberg, 5. Prokurist Daniel Göbel in Baden-Baden. Den ersten Aufsichtsrat bilden:

- 1. Fabrikant Franz Schiele in Baden-Baden, 2. Fabrikant Eugen Wuchsfaler in Baden-Baden, 3. Bankdirektor Franz Lohr in Triberg, 4. Bankdirektor Alfred Wallenstein in Furtwangen.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes und der Revisoren kann bei dem Gerichte, von dem Prüfungsberichte auch bei der Handelskammer Billigen Einsicht genommen werden.

Triberg, 14. Juli 1922. Bad. Amtsgericht.

überlingen. O.464 In O.-Z. 268 des Handelsregisters Abt. A Bd. I betr. die Firma Dullenkopf & Co. in Überlingen, wurde eingetragen: Hermann Ott, Kaufmann in Zürich, Kaffereiteiler. Nr. 98, ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Überlingen, 25. Juli 1922. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

überlingen. O.465 In O.-Z. 267 des Handelsregisters Abt. A Bd. I betr. die Firma Renner & Niedmann in Überlingen, wurde eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.

Ju O.-Z. 277 des Handelsregisters Abt. A Bd. I wurde eingetragen die Firma Renner & Co. in Überlingen. Offene Handelsgesellschaft. Beginn: 25. Juli 1922. Persönlich haftende Gesellschafter: Josef Renner, Ingenieur in Überlingen, Gottlieb Weber, Oermonteur in Rimmendingen. Angegebener Geschäftsgegenstand: Installationsgeschäft u. Handel mit elektrischen und landwirtschaftlichen Maschinen.

Überlingen, 27. Juli 1922. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Welsch. O.358 Handelsregister eintrag Abt. B Nr. 10, Firma Eisenwerk Welsch u. G., vorm. Wilsch, Arch: Dem Betriebsleiter Jakob Schäfer in Welsch ist Gesamtprokura erteilt.

Welsch, 18. Juli 1922. Amtsgericht.

Welsch. O.446 In das Handelsregister B Band I O.-Z. 24 ist zur Firma Elektricitätswerk Welsch, Aktiengesellschaft, in Welsch heute eingetragen worden:

Der Gegenstand des Unternehmens wird dahin erweitert, daß die Gesellschaft zur Herstellung von Kunstseide und verwandter chemischer Produkte, sowie Gewebeschiffen dem nicht gegenüberstehen, befragt wird.

Welsch, 28. Juli 1922. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Genossenschafts-Register. Baden. O.386 Genossenschaftsregister eintrag Band I O.-Z. 25, Weggers, Badener Einkaufsgenossenschaft für Gemüse, Obst und Südstücker, Einkaufsgenossenschaft der Obst- und Gemüsehändler für den Kreis Baden, e. G. m. b. H. in Baden: Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind ausgeschieden, an ihrer Stelle wurden Rudolf Burg, Kaufmann, Karl Raub, Kaufmann, und Georg Stauf, Kaufmann, alle wohnhaft in Baden, zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Baden, 20. Juli 1922. Bad. Amtsgericht.

Baden. O.387 Genossenschaftsregister eintrag Band I O.-Z. 3, Spar- & Kreditverein Baden-Lichtental, e. G. m. b. H. in Baden: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Mai 1922 wurde der § 63 des Statuts geändert und der Geschäftsanteil auf 1000 Mark erhöht.

Baden, 20. Juli 1922. Bad. Amtsgericht.

Waldshut. O.466 Genossenschaftsregister eintrag O.-Z. 15 zur Kleingärtner Gen. u. G. m. b. H. zu Fetschen. Karl Holzschneider und Joachim Hartmann sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Karl Scheller, Bankbeamter in Fetschen, wurde in den Vorstand gewählt.

Waldshut, 21. Juli 1922. Amtsgericht 1.

Bereins-Register. Wiesloch. O.414 In das Vereinsregister Band I O.-Z. 21 wurde eingetragen: Ronbo, Sitz in Baiertal.

Wiesloch, 22. Juli 1922. Bad. Amtsgericht.

Wiesloch. O.446 In das Handelsregister B Band I O.-Z. 24 ist zur Firma Elektricitätswerk Welsch, Aktiengesellschaft, in Welsch heute eingetragen worden:

Der Gegenstand des Unternehmens wird dahin erweitert, daß die Gesellschaft zur Herstellung von Kunstseide und verwandter chemischer Produkte, sowie Gewebeschiffen dem nicht gegenüberstehen, befragt wird.

Welsch, 28. Juli 1922. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Genossenschafts-Register. Baden. O.386 Genossenschaftsregister eintrag Band I O.-Z. 25, Weggers, Badener Einkaufsgenossenschaft für Gemüse, Obst und Südstücker, Einkaufsgenossenschaft der Obst- und Gemüsehändler für den Kreis Baden, e. G. m. b. H. in Baden: Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind ausgeschieden, an ihrer Stelle wurden Rudolf Burg, Kaufmann, Karl Raub, Kaufmann, und Georg Stauf, Kaufmann, alle wohnhaft in Baden, zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Baden, 20. Juli 1922. Bad. Amtsgericht.

Baden. O.387 Genossenschaftsregister eintrag Band I O.-Z. 3, Spar- & Kreditverein Baden-Lichtental, e. G. m. b. H. in Baden: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Mai 1922 wurde der § 63 des Statuts geändert und der Geschäftsanteil auf 1000 Mark erhöht.

Baden, 20. Juli 1922. Bad. Amtsgericht.

Waldshut. O.466 Genossenschaftsregister eintrag O.-Z. 15 zur Kleingärtner Gen. u. G. m. b. H. zu Fetschen. Karl Holzschneider und Joachim Hartmann sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Karl Scheller, Bankbeamter in Fetschen, wurde in den Vorstand gewählt.

Waldshut, 21. Juli 1922. Amtsgericht 1.

Bereins-Register. Wiesloch. O.414 In das Vereinsregister Band I O.-Z. 21 wurde eingetragen: Ronbo, Sitz in Baiertal.

Wiesloch, 22. Juli 1922. Bad. Amtsgericht.

Bürgerl. Rechtspflege. a. Streitige Gerichtsbarkeit.

O.462. Staufien. Über das Vermögen der am 20. Januar 1922 in Heitersheim verstorbenen Gastwirt Hermann Scholer Witwe, Frieda geb. Bähringer in Heitersheim wird auf Antrag eines Nachlassverwalters gemäß § 1981 Abs. 2 B.D. die Nachlassverwaltung angeordnet.

Zum Nachlassverwalter ist ernannt Julius Bog,

Weinhändler in Heitersheim. Staufien, 29. Juli 1922. Bad. Notariat 1 als Nachlassgericht.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit. Aufgebot. O.443.21 Weingheim. Die Ehefrau Elise Gärtner und deren Sohn Albert Weber, beide in Frankfurt a. M., haben beantragt, den verschollenen, am 20. April 1872 in Karlsruhe geborenen Tagelöhner Franz Ferdinand Stefan Weber, deutscher Staatsangehöriger, zu

leht wohnhaft in Weingheim, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Freitag, 16. Februar 1923, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte in Weingheim anzureichen und seine Rechte anzumelden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. In alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens in dem Aufgebotsstermin dem Ge-

richt Anzeige zu machen. Weingheim, 20. Juli 1922. Bad. Amtsgericht 1. Der Gerichtsschreiber.

I. Aufgebot. O.461. Weingheim. Die Deutsche Bank Filiale Frankfurt a. M. hat das Aufgebot der bei ihr in Laufe der letzten Wochen abgegeben genommenen Mängel von zwei - 2000 M. Badenia-Aktien Aktien der Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Plak Söhne u. G. Weingheim, Baden, nämlich Nr. 4767 und 2378 beantragt. Der

Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf Freitag, 23. Febr. 1923, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte in Weingheim anzureichen und seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzuliegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

II. Zahlungsverweigerung. Mit Bezug auf obiges Aufgebot ergeht hiermit gemäß § 1019 B.D. an die Ausstellten sowie an

die in den Papieren und die von der Antragstellerin bezeichneten Zahlstellen, nämlich die Gesellschaftskasse, Reichliche Kreditbank Ludwigschafen und deren Filialen, sowie die Deutsche Bank, Filiale Frankfurt a. M., das Verbot, an den Inhaber der Papiere eine Leistung zu bewirken, insbesondere neue Zinsen, Renten oder Gewinnanteilscheine oder einer Forderungsschein anzugeben.

Weingheim, 27. Juli 1922. Bad. Amtsgericht 1. Der Gerichtsschreiber.

Binnentarif der Straßburger Straßenbahn-Gesellschaft vom 1. Mai 1913.

Am 1. September 1922 treten auf unseren Verkehrsregeln in Personenverkehr Tarifveränderungen in Kraft. Weitere Auskunft erteilt unser Verkehrsleiter.

Rehl, 27. Juli 1922. Straßburger Straßenbahngesellschaft. Eisenbahngeneraldirektion.